

## An welchen Straßen wird 2021 gebaut?

IHK Rostock und Straßenbauämter informieren in Online-Veranstaltung

**Bad Doberan/Rostock.** Wo rücken in diesem Jahr noch die Straßenbauer an, um Fahrbahnen instand zu setzen oder Abschnitte neu zu bauen? Antwort auf diese Frage will die Industrie- und Handelskammer (IHK) Rostock heute gemeinsam mit Vertretern der verschiedenen Ebenen der Straßenbauverwaltung geben. Sie haben Ämter, Gemeinden, Verbände und Unternehmen zu einer Online-Veranstaltung eingeladen.

Informiert wird über die geplanten Baumaßnahmen im gesamten IHK-Bezirk Rostock. An der Expertenrunde nehmen der Direktor des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr, Dr. René Firtg, der Leiter des Straßenbauamtes Stralsund, Ralf Sendrowski, sowie Heiko Tiburtius und Thomas Kienapfel vom Tiefbauamt der Hansestadt Rostock, der Leiter des Amtes für Straßenbau und Verkehr im Landkreis Rostock, Dierk Schröder, und Burkhard Kohn, Leiter der Außenstelle Güstrow der Autobahn GmbH des Bundes teil.

Sie werden Bau- und Erhaltungsmaßnahmen auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sowie begleitender Radwege in den Landkreisen Rostock und Vorpommern-Rügen vorstellen, die vom Straßenbauamt Stralsund, den Kreisverwaltungen und der Hansestadt Rostock sowie der Autobahn GmbH des Bundes in Auftrag gegeben werden.

### IN KÜRZE

## Umwelttag in Bastorf fällt aus

**Bastorf.** Der Umwelttag in Bastorf fällt wegen der hohen Inzidenzzahlen im Landkreis Rostock aus. Das teilte Bürgermeister Marko Porm am Donnerstag mit. Ursprünglich hätte die Veranstaltung am Samstag, dem 17. April, stattfinden sollen. Die Gemeinde hatte die Einwohner ab 9 Uhr zum Frühjahrsputz eingeladen. Geplant war unter anderem Müll sammeln, Beete reinigen, Äste beschneiden, Straßen reinigen und vieles mehr.

## OSTSEE-ZEITUNG Bad Doberaner Zeitung

Fragen zum Abo?  
Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon:  
03 81/365 410,

Fax: 038 203/55 316

E-Mail:  
bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:  
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,  
Sonntag: 14 bis 18 Uhr

### Leiterin der Lokalredaktion:

Anja Levien,  
Tel.: 038 203/55 300

Redakteure:  
Cora Meyer (-302)  
Lennart Plottke (-303)  
Thomas Hoppe (-304)

### Regionaler Verlagsleiter:

Mathias Pries,  
Tel.: 03 81/365 850  
Verlagshaus Bad Doberan  
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,  
Alexandrinienplatz 1a,  
18209 Bad Doberan  
E-Mail:  
verlagshaus.bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:  
Tel.: 03 81/38 303 016

MV Media:  
Tel.: 03 81/365 250  
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,  
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

# Villa Baltic: Rettung durch Anbau

Investor und Kühlungsborner haben Konzept entwickelt / Anbau soll an Villa / Restaurant, Hotel, Einzelhandel und Wellness geplant

Von Anja Levien

**Kühlungsborn.** Die Zukunft der Villa Baltic – sie wird immer deutlicher. Für die Sanierung des denkmalgeschützten Hauses in Kühlungsborn sowie einen Neubau auf der danebenliegenden ehemaligen Fläche der Schwimmhalle haben die Stadtvertreter jetzt den Startschuss gegeben. Sie stimmten der dafür notwendigen Aufstellung eines Bebauungsplanes mit 15 Ja- und drei Nein-Stimmen zu. Das Ziel: die Villa Baltic für die Öffentlichkeit als Gesellschaftshaus zugänglich machen und mit einem Neubau, den Baltic Arkaden, verbinden, in dem sich Geschäfte, Restaurant und Hotelzimmer und optional auch ein Veranstaltungssaal befinden sollen.

Die Zeit wird knapp für die Villa Baltic. Das haben verschiedene Gutachten ergeben. Der Dachstuhl ist fast nicht mehr zu retten, die Feuchtigkeit sitzt in den Wänden, die Tragfähigkeit der Decken wird bald nicht mehr gegeben sein. Im Sommer 2019 hat Jan Aschenbeck zusammen mit seinem Bruder die Villa gekauft. Seitdem wurde das Haus gesichert, untersucht und eine Arbeitsgruppe aus Stadtverwaltung, Stadtvertretern, Tourismus GmbH und Denkmalbehörde hat Ideen besprochen, verworfen und jetzt am Ende ein Konzept zur Rettung der Villa entwickelt. Bei allen Vorschlägen wurden immer drei Punkte berücksichtigt: Findet er eine politische Mehrheit? Ist er wirtschaftlich? Und ist er technisch umsetzbar?

Die Herausforderung ist der Zuschnitt der Räume der Villa Baltic. „Der Denkmalschutz hat höchste Priorität. Wir bekommen da nicht alles genehmigt“, sagt Jan Aschenbeck. Die Flächen seien vorgegeben. Nicht alle Ideen, wie beispielsweise Wohnraum, passen auf die vorgegebenen Grundrisse. In der Mitte der Villa Baltic befindet sich das Treppenhaus. Im Erd- und Obergeschoss sind alle Räume miteinander verbunden.

Das Ergebnis der Arbeitsgruppe: Was für die Villa Baltic funktionieren könnte, sei eine Mischung aus Gastronomie, Hotel, Wellness und Einzelhandel. Und genau das greift das Konzept auf. In der Villa Baltic wäre im Erdgeschoss ein Restaurant sowie Küche und Toiletten, im Obergeschoss ein Café oder Bistro denkbar. Wie die Meerwasserschwimmhalle würden auch die Baltic Arkaden mit der Villa mittels eines Durchgangs verbunden werden.

Für den Neubau würde Jan Aschenbeck das Grundstück von der Stadt kaufen wollen. Die Bebauung würde die Höhe der Villa nicht überschreiten und von der Fläche her nur so groß wie unbedingt nötig sein, erläutert der Investor. „Wir kommen derzeit mit 70 Prozent der genehmigungsfähigen Fläche hin.“ Ein Boutique-Hotel mit 120 Zimmern ist geplant. Der Vorteil der Verbindung von Arkaden und Villa



An die Villa Baltic könnte ein Neubau, die Baltic Arkaden mit öffentlichen Gastronomie, Einzelhandel und Hotel mit Wellnessbereich entstehen.

ENTWURF: ANGELIS & PARTNER ARCHITECTEN



Die Villa Baltic in Kühlungsborn. Eine Arbeitsgruppe hat jetzt ein Konzept für die Rettung der Villa entwickelt. Dieses sieht auch einen Anbau vor.  
FOTOS: ANJA LEVIEN

Treffen im Sommer 2020 in der Villa: Eigentümer Jan Aschenbeck (v. l.); Wolfgang Kraatz (SPD), Lars Zacher (CDU), Bürgermeister Rüdiger Koziar und Stadtvertreter Uwe Ziesig waren Teil der Arbeitsgruppe, die sich mit der künftigen Nutzung der Villa Baltic auseinandergesetzt hat.



sei, dass die Hotelgäste dann die Gastronomie in der Villa nutzen. Dadurch könnten im Neubau die Flächen für Restaurant und Küche ausgeplant werden.

Die Idee eines Veranstaltungs- und Kongresszentrums war von der Universität Rostock unter Federführung von Prof. Martin Benkenstein und Prof. Christian Brock unter-

sucht worden. „Die teilweise bittere Erkenntnis nach der Studie ist, dass Veranstaltungen kein wirtschaftliches Zugpferd sind, um die Villa Baltic zu retten.“ Ein Veranstal-

tungszentrum sei mit einer schwarzen Null nicht zu betreiben. Dennoch könnte ein Saal für 200 bis 400 Menschen vor allem die Nebensaison im Ostseebad beleben und den Stadtteil West attraktiver machen. Daher soll diese Option im Bebauungsplan mit aufgenommen und die Auswirkung auf die Umwelt durch Immission wie Lärm und Verkehr betrachtet werden.

„Wir hatten durch die Arbeitsgruppe viele Optionen für die Villa Baltic auf dem Tisch und wir haben einen einstimmigen Beschluss gefasst, dass die Diagnosephase jetzt beendet ist. Ich glaube, allen ist klar, dass wir bereit sind, etwas zu machen. Wir meinen das ernst“, sagt Jan Aschenbeck.

## Villa Baltic – Ein Streifzug durch die Geschichte

### Zwischen 1910 und 1912

wurde die heutige Villa Baltic als Villa „Hausmann“ von dem jüdischen Rechtsanwalt Justizrat Wilhelm Hausmann und seiner Gattin Margarete als Altersruhesitz erbaut.

1935 wurde sie von den Nazis geschlossen und drei

Jahre später von der „Goebbels-Stiftung für Bühnenschaffende“ übernommen.

Zu DDR-Zeiten war dort das Erholungsheim Kurt Bürger untergebracht. Im Jahr 1972 wurde an das Haus eine Meerwasser-

schwimmhalle angebaut und es erhielt seinen heutigen Namen. Die Schwimmhalle wurde 2017 abgerissen.

2009 kaufte der Augenarzt Prof. Dr. Mathias Wagner die Villa Baltic. Der Lausitzer wollte ein Hotel einrich-

ten. Seit Ende 2015 stand sie zum Verkauf.

2019 kauften Jan und Berend Aschenbeck das Haus. Auf der Internetseite www.villa-baltic.de informieren Sie über die Geschichte und aktuelle Entwicklung.

# Baustellen in Bad Doberan machen Schulweg gefährlich

Vollsperrung der Beethovenstraße erhöht Verkehr in Severin- und Goethestraße

Von Anja Levien

**Bad Doberan.** Der Schulweg ist für die Schüler der Lessinggrundschule und der Regionalen Schule am Kamp in Bad Doberan unübersichtlicher geworden. Grund dafür ist die Zunahme des Verkehrs. Durch die Vollsperrung der Beethovenstraße am ZOB fahren jetzt mehr Fahrzeuge durch die Goethe- und Severinstraße. So zumindest ist der Eindruck von Stefan Grammann, Mitglied der Wählergruppe Jugend-Umwelt-Sport (JUS) und Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt. Die JUS setzt sich daher für einen temporären Fußgängerüberweg in der Severinstraße ein.

„Der Verkehrsfluss hat derart zugenommen, dass die Schülerinnen und Schüler aus Bad Doberan nicht mehr sicher die Schulen erreichen können, da sich auf der Severinstraße Autos von der Kreuzung Goethestraße bis zur Beethovenstraße zurückstauen.“ Momentan querten die Kinder die Straße zwischen den Autos. „Es ist eine Frage der Zeit, bis hier etwas passiert“, sagt auch JUS-Mitglied und Stadtvertreter Toni Beyer.

Kreuzung Goethestraße/Severinstraße/Am Markt, morgens 7.30 Uhr: Einen gesicherten Übergang gibt es hier nicht. Schüler auf Rollern, Fahrrädern oder zu Fuß suchen sich ihren Weg durch den fließenden Verkehr, gehen über die Hilfsübergänge, die durch abgesenkte Bordsteine und andere Pflastersteine markiert sind.

An der Ecke Am Kamp/Severinstraße laufen die Schüler quer über die Kreuzung. Es ist nicht nur der Schulweg für den Schulcampus an der Beethovenstraße. Die Gymnasiasten müssen auch hier lang, um in ihre Räume im Außenstandort im ehemaligen Amtsgericht zu gelangen. Der Weg über den Kamp ist für

sie gesperrt. Hier werden die Wege neu gemacht. „Die Kinder müssen exakt aufpassen, der Verkehrsfluss hat sich verdreifacht“, sagt Stefan Grammann. Doch nicht alle Kinder sind auf dem Schulweg hochkonzentriert, zeigen die Beobachtungen am Morgen. Die Schüler sammeln sich vor den Schulen an der

Beethovenstraße. Ein Junge sieht seinen Freund und geht schnurstracks über die Verbindungsstraße auf ihn zu. Die Autofahrerin bremst.

Auch für die Autofahrer ist die Situation unübersichtlich. Die Severinstraße, die in beide Richtungen befahren werden kann, ist eng. Ein Bus rammt einen Bauklotz, der über

den Bordstein ragt. Ein Pkw muss rückwärts fahren, damit das Müllauto vorbeikommt. Für Fahrradfahrer ist hier kein Platz mehr.

„Wir brauchen jetzt eine Lösung. Die Baustelle in der Beethovenstraße ist bis Ende des Jahres“, sagt Grammann. Die JUS werde für die Stadtvertretersitzung am 26. April daher eine Beschlussvorlage für einen temporären Fußgängerüberweg in der Severinstraße einbringen. Geprüft und angeordnet werden soll, ob temporär während der Bauzeit eine mobile Fußgängerampel oder zumindest ein Fußgängerüberweg in der Mitte zwischen Mollstraße und Am Kamp angeordnet und vom Bauträger der Brückensanierung eingerichtet werden kann.



Toni Beyer (l.) und Stefan Grammann von der Wählergruppe JUS setzen sich für einen temporären Fußgängerüberweg an der Bad Doberaner Severinstraße ein.

FOTO: ANJA LEVIEN



QR-Code zu Umfrage: Braucht die Severinstraße einen sicheren Fußgängerüberweg?